



Appell zur Streichung des Solar-Deckels

Mit dem baldigen Erreichen des Solardeckels i.H. von 52 Gigawatt droht das weitgehende Aus für die klimafreundliche dezentrale Stromversorgung von Wohn- und Gewerbequartieren. Die im EEG verankerte Fördergrenze für Photovoltaik-Dachanlagen wird voraussichtlich bereits 2020 erreicht.

Die Preise neuer Solarstromanlagen wie auch deren Fördersätze sinken von Monat zu Monat, so dass die EEG-Marktprämie im Verlauf der 20er Jahre überflüssig werden dürfte und neue Photovoltaiksysteme bereits absehbar unter fairen marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen förderfrei errichtet werden können.

Ein abruptes Ende der Unterstützung hätte jedoch gravierende Konsequenzen für die Akzeptanz der Energiewende und die Solarbranche. Um die Akzeptanz der Energiewende zu sichern, müssen möglichst viele Bürger und Unternehmer an den Vorteilen der Energiewende beteiligt werden. Die mit ihr verbundenen Kosten sind gerechter zu verteilen. Wir appellieren aus guten Gründen für eine sofortige Streichung des 52-GW-Deckels:

1. Photovoltaik-Dachanlagen sind eine tragende Säule des EE-Ausbaus

Die Zielsetzung der Bundesregierung, den Anteil Erneuerbarer Energien am Stromsektor bis 2030 auf 65% zu erhöhen, ist ohne nennenswerte Beiträge der Photovoltaik auf Gebäuden nicht erreichbar. Ohne Marktprämien würden sich neue PV-Anlagen meist nicht mehr rechnen.

2. Photovoltaik-Dachanlagen reduzieren Flächenbedarf und Versiegelung

Solar-Dachanlagen ermöglichen eine Mehrfachnutzung der Gebäudehülle. Durch ihre Verbrauchsnähe und ihre geringe Flächeninanspruchnahme weisen sie kaum Konfliktpotenzial auf.

3. Photovoltaik-Dachanlagen sind Akzeptanzträger der dezentralen Energiewende

PV-Dachanlagen ermöglichen Bürgerinnen und Bürgern z.B. dank Energiegenossenschaften sowie dem Mittelstand eine unmittelbare Teilhabe an der Energiewende. Die hohen Zustimmungswerte für Gebäude-PV wurden in Studien und Umfragen wiederholt belegt.

Erstzeichner des Appells zur Streichung des Solardeckels:

- BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – BUND e.V.
- Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V.
- Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände - Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)
- BVES Bundesverband Energiespeicher e.V.
- BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.
- Deutscher Mieterbund e.V.
- Deutscher Naturschutzring Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände (DNR) e.V.
- DGRV -Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
- GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
- Greenpeace Energy eG
- Haus & Grund Deutschland - Zentralverband der Deutschen Eigentümer e.V.
- Solar Cluster Baden- Württemberg e.V.
- WWF Deutschland
- Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)
- ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V.

Die o.g. Dach- und Bundesverbände vertreten die Interessen von mehreren 100.000 Unternehmen und über 10 Millionen Bürgerinnen und Bürgern.